

der Verschönerungsverein *rc.* Die Gesundheitspflege besorgen 3 Apotheken, 9 Aerzte, 4 Wund- und 3 Thierärzte. Für geselliges Vergnügen und geistige Unterhaltung finden sich hier 3 Gesangsvereine, 1 Ressource, 1 Casino, 1 Gesellschaftstheater, 2 Mann- und Bogenschützengesellschaften, 1 Freimaurerloge und 3 Leihbibliotheken. Die Schuljugend, welche auch einen hübschen Turnplatz hat, feiert alljährlich, seit 1843, zum Andenken an die 300jährige Reformationsjubelfeier, das sogenannte „Kinderfest“ auf dem Kinderplatze. Anmuthige Spaziergänge und Vergnügungsorter gewährt die schöne Umgegend auf beiden Seiten der Saale in Menge; da ist links: der Schloßgarten, mit reizender Aussicht auf die Saalaue *rc.*, wie Arnims Ruhe, der altenburger Damm, der Stadtdamm am Gotthardsteiche, der Bürgergarten, die Junkenburg, Herzog Christian, das Schießhaus, der Eisenbahnhof, das Geiseltal *rc.*; rechts: der Au- und Spitalgarten, Neuschau, die Probstei *rc.* Merseburgs Gründung ist unbekannt, mindestens zweifelhaft: nach Einigen sogar römischen (daher Martisburgum), nach Anderen fränkischen Ursprunges und nach dem Könige Merwig (450) benannt. So viel ist aber gewiß, daß der Ort schon unter den sächsischen Kaisern fest und ansehnlich genug war, um ein Bischofssitz zu werden. Unter den Bischöfen sind besonders merkwürdig der Chronist Dithmar († 1022) und Thilo von Trotha († 1514), welcher den Gotthardsteich anlegen, den Dom und das Schloß neu ausbauen ließ und durch seinen Wappenvogel, den Raben mit dem Ringe, die bekannte Volksfage veranlaßt hat. Welche Bewandniß es mit seiner Vorliebe für den Raben hat, weiß man nicht; jene Volksfage wird aber jetzt entschieden verworfen (C. P. Lepsius: Ueber die Sage von dem Raben und dem Ringe des Bischofs Thilo zu Merseburg. Neue Mittheil. des thür. sächs. Vereines *rc.* IV. Bd. 2. H. S. 118.) — Die Reformation fand unter dem Bischofe von Lindenu († 1544) ungestörten Eingang, und zuletzt ging das Stift an das Kurhaus Sachsen über. Merseburgs früher Wohlstand und Handel ward hauptsächlich durch 5 große Feuersbrünste 1323, 1387, 1444, 1479 und 1662 zerstört. Nicht minder litt die Stadt durch Krieg, Pest und Ueberschwemmungen, erholte sich aber immer wieder durch die Betriebsamkeit ihrer Bewohner. Noch hat ihr schwarzes Bitterbier seinen alten Ruf erhalten.

Von Merseburg nach Halle (3 St.) schlängelt sich die Saale in einem nordwestlichen Bogen zwischen Feldern und Wiesen hin, rechts an Neuschau, Kollenbei, Planena, Wörmlich und Böllberg, links, von Hügeln begleitet, an Schkopau, am Ausflusse der Knapendorfer Teiche,

oberhalb rechts die Mündung der Luppe, an Korbeta, Rattmannsdorf, Hohenweiden, Neukirchen, Köpzig, wo rechts oberhalb die Elster mündet, welche mit der Luppe, als die von Plagwitz oberhalb Leipzig ausgehenden Hauptarme der vielarmigen weißen Elster, mit der Saale von Merseburg bis Köpzig die große Aue einschließen, während links ein Saalarm, an welchem Sickingendorf, Rodeendorf, Benkendorf und Holleben liegen, von Neukirchen bis unter Weichlich die große und kleine Aue umfassen, hierauf an der Mohrlache, der Rabeninsel und endlich an der auf dem hohen rechten Ufer gelegenen und im Saalkreise allein den gleichnamigen Stadtkreis bildenden, alten berühmten Salz- und Universitätsstadt

Halle

in 5 Armen vorüber, welche sich unterhalb derselben wieder vereinigen. Die Stadt ist im Ganzen unregelmäßig gebauet, hat aber auch in neuester Zeit schöne Gebäude und hübsche Anlagen erhalten, und zählt mit ihren Vorstädten Glaucha, Neumarkt, Petersberg, Strohhof und Klauschor, nach Draßers Adreßbuch von 1847, 2337 Bürgerhäuser und öffentliche Gebäude, außer 67 Mühlen, Magazine und Fabrikgebäuden *rc.*, und ohne Militär, 32,134 Einwohner, darunter 499 Katholiken und 162 Juden. Sie hat 12 Thore, 2 Pforten, 7 evangelische Kirchen, 1 katholische Kirche und 1 Synagoge; einige 60 Straßen und Gassen, außer dem Marktplatze und Altmarkte, noch 8 freie Plätze, 8 Brücken über die Saale und ihre Arme *rc.* Ihre Nahrungsquellen sind die Universität, Handel, die Saline, viele Fabriken, Zuhewesen, Schiffahrt, Fischerei, Gärtnerei und etwas Landwirthschaft; außer dem 10tägigen Christmarkte, 4 Kram-, 3 Ross- u. Vieh- und 3 Wochenmärkte. Dazu kommen die zahlreichen k. Behörden und Aemter: 1 Land- und Stadtgericht, 1 Inquisitoriat, 1 Kreisjustizrathsamt, 1 Schöppenstuhl, 1 Patrimoniallandgericht, 4 Superintendenturen, 1 Landrathamt, 1 Hauptsteueramt, 1 Rentamt, 1 Land- und Wasserbau-Inspektion, 1 Eichungskommission, 1 Handelskammer des Saalkreises, 1 Staatsprüfungskommission, 1 Prüfungskommission für Bauhandwerker, 1 Oberpostamt, das sächs. thür. Oberbergamt, 1 Forst-Inspektion, 2 Kommandanturen, 1 Füselier-Bat. und 1 Schwadron Husaren. Der Stadtrath besteht aus 1 Oberbürgermeister, 10 Stadträthen, 1 Stadtsekretär, 1 Registrator, 1 Kammerer, 1 Stadtbaumeister, 1 Polizeinspektor *rc.* nebst 27 Stadtverordneten. Für den Verkehr giebt es 32 Gasthöfe, 21 Kaffee- und Speisehäuser, Restaurationen und Tabagieen, 28 Schankwirthschaften.